

GRÜßWORT	NEUE ANGEBOTE	PARTNER DER KLEINEN PARKNACHT	TRAM-GESCHICHTE
			
	SEITE 2	SEITE 3	SEITE 4

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur Sie alle, auch wir haben nach diesem Winter aufgetatmet: Keiner musste frieren. Es kam nicht so schlimm, wie von so manchem nach Russlands Überfall auf die Ukraine und nach ausbleibenden russischen Gaslieferungen befürchtet. Sicher, die starken Steigerungen der Strom- und Gaspreise haben allen zugesetzt, und auch wir konnten diese Steigerungen nicht „wegstecken“ – schließlich sind wir an die Marktpreise gebunden. Eines allerdings konnten wir: Unseren Kunden eine stete Versorgungssicherheit bieten. Und sinkende Marktpreise sowie staatliche Preisdeckelungen und Unterstützungen an unsere Kunden schnellstmöglich weitergeben, auch wenn das nicht immer leicht war: Die Anfragen unserer Kundinnen und Kunden haben sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt! Das alles mussten unsere Kolleginnen und Kollegen im Service zusätzlich zu ihren gewohnten täglichen Aufgaben meistern – und sie haben es mit enormer Energie und viel Fleiß geschafft, wofür ich sehr dankbar bin. Transparenz und gute Information und Kommunikation sind uns wichtig. Sie müssen – ohne über das berüchtigte „Kleingedruckte“ zu stolpern – verstehen können, wie unsere Preise entstehen - und warum. Und Sie müssen schnell erkennen können, wie Sie von Entlastungspaketen profitieren können, worauf Sie Anspruch haben und wie Sie ihn geltend machen können. Dazu finden Sie stets aktuelle Hinweise auf unserer Website (stadtwerke-ffo.de) – und auch in dieser Ausgabe Ihrer Kundenzeitschrift.

Dankbar bin ich auch den vielen Kunden, die sparsam mit Energie umgegangen sind und unsere Aufrufe und Tipps zum Energiesparen beherzigt haben. Das alles - und sicherlich auch der relativ milde Winter – hat dazu beigetragen, dass es nicht zu kritischen Situationen gekommen ist, dass niemand in seiner Wohnung frieren musste.

Eines allerdings scheint mir anders als noch vor ein, zwei Jahren: Das Bewusstsein für die Notwendigkeit, sparsam und bewusst mit Energie umzugehen, ist ganz allgemein gewachsen. Dazu gehört auch – bei allen Aufgeregtheiten und Diskussionen über einen möglichen (gesetzlich verordneten) Heizungswechsel: Sachlich und zeitnah darüber nachzudenken, was im konkreten Fall eine Option - und möglichst kostengünstig umsetzbar wäre. Das Thema Wärmepumpe gehört mit Sicherheit dazu, wir beraten Sie gern. Ein Thema ist sicherlich nicht erst seit gestern die Verkehrswende, Stichwort Scooter, e-Bikes, Rufbus, Lastenräder. Nun ist nicht alles für jedermann interessant, und geeignet, vor allem sind die Präferenzen für (Groß-) Stadtbewohner und die in ländlichen Gegenden recht unterschiedlich (was manche Großstadt- Politiker manchmal vergessen). Aber etliches wird sich durchsetzen, anderes nicht – neue Überlegungen sind, gerade für die ländlichen Gebiete Brandenburgs, notwendig.

Zum Abschluss noch ein Ereignis, worauf Sie sich freuen können: Die traditionelle „Kleine Parknacht“ kommt wieder! Bereits am 24. Juni wird in diesem Jahr unter dem Motto „Lenné's Park- & LichtSpektakel“ zum musikalischen Abendspaziergang im Lennépark eingeladen. Ihre Stadtwerke sind natürlich dabei. Sie auch?

STADTWERKE AKTUELL

Versorgung und Bezahlbarkeit von Energie

Stadtwerke setzen Entlastungspakete um und senken den Strompreis



Ein super Job unserer Stadtwerke-Teams.

■ Der Überfall Russlands auf die Ukraine hat auf dem Energiemarkt zu vielen Preisschwankungen geführt. Auf die Nachricht, dass der Bezug von russischem Gas über Nordstream 1 und 2 eingestellt wird, folgte eine extrem hohe Preisspitze im August 2022. Erhebliche Preissteigerungen für Strom und Gas waren nicht aufzuhalten. Gleichzeitig war eine steigende Verunsicherung in der Bevölkerung spürbar. Was wird im Winter? Ist die Versorgung sicher? Wird es in der Wohnung warm sein? Können wir die Preise tragen?

Die Stadtwerke gaben ihren Kunden zu dieser Zeit drei Versprechen: Wir stellen die Versorgung mit Wärme an allen Tagen zu jeder Zeit sicher. Wir sind für unsere Kunden da. Wir geben

Preissignale weiter. Heute im Frühjahr 2023 blicken wir auf herausfordernde Monate zurück. Unsere Versprechen haben wir gehalten. Die Investitionen in die Erzeugungsanlagen garantierten höchste Verfügbarkeit und eine unterbrechungsfreie Versorgung unserer Kunden. Hier haben alle Teams im Bereich Generation (Erzeugung) und Wärme einen super Job gemacht. Alle Kommunikationswege mit den Stadtwerken standen nahezu unterbrechungsfrei offen – für unsere Kunden da zu sein, ist keine Floskel. Mit Einführung der ersten Entlastungsvorgaben der Bundesregierung stieg der Informationsbedarf sprunghaft an. Kundenkontakte haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, jede erforderliche schriftliche persönli-

che Kundeninformation umfasste jeweils 35.000 Anschreiben, dazu mehrfache Anpassungen in jedem Kundenkonto. Das alles zusätzlich zu den rollierenden Jahresabrechnungen. Zeitweise hat das Serviceteam bis zu 2.000 Anrufe am Tag bearbeitet. Herausforderungen, die durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Engagement gemeistert wurden.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das Verständnis bei längeren Warte- und Bearbeitungszeiten. Ebenso für die erforderlichen Arbeiten an unserem Kundenportal, um die notwendigen Aktualisierungen an den Kundenkonten vorzunehmen. Die Entlastungsvorgaben werden fristgemäß bearbeitet und umgesetzt.

Der Winter verlief eher mild, deutlich um 5 Cent/kWh (brutto) die Menschen sind sparsam mit Energie umgegangen, es gab keine zusätzlichen negativen Einflüsse auf die Erzeugung – die Märkte entspannen sich. Die sinkenden Marktpreise geben wir an unsere Kunden weiter. Zum 1. Juni 2023 senken die Stadtwerke den Strompreis der Grafik.

Rechenbeispiel Strom		kWh / a	Kontingent (80%)
Bruttopreise Grundversorgung, ohne Grundpreis		3.000	2.400

Angabe ohne Bremse zum 01.12.2022		Preis mit Bremse ab 01.01.2023	Preis neu ab 01.06.2023		
verbrauchtes Kontingent		-	1.000		
übriges Kontingent		2.400	1.400		
Preis für Kontingent	ct/kWh	40,00	40,00		
Kosten Kontingent	EUR	960,00	960,00		
übrige Menge		kWh	3.000	600	600
Preis übrige Menge		ct/kWh	51,73	51,73	46,73
Kosten übrige Menge	EUR	1.551,88	310,38	280,38	
Gesamtkosten	EUR	1.551,88	1.270,38	1.240,38	

STADTWERKE AKTUELL

Vorgaben der Bundesregierung - Wir haben viel getan!

■ Die Bundesregierung hat auf die angespannten Energiemärkte schnell reagiert. Seit letztem Sommer wurden umfangreiche Entlastungs- und Hilfspakete auf den Weg gebracht, mit positiven Wirkungen für viele Kunden. Diese wirken und werden zum großen Teil in den Jahresabrechnungen jetzt erst spürbar.

Hier eine Übersicht:

	Strom	Erdgas	Wärme
Haushalte, Kleingewerbe	40 Ct/kWh brutto	12 Ct/kWh brutto	9,5 Ct/kWh brutto
Industrie	13 Ct/kWh (vor Netzentgelten, Messentgelten und staatlich veranlassten Preisbestandteilen)	7 Ct/kWh (vor Netzentgelten, Messentgelten und staatlich veranlassten Preisbestandteilen)	7,5 Ct/kWh (vor Netzentgelten, Messentgelten und staatlich veranlassten Preisbestandteilen) 9 Ct/kWh für Dampf (vor Netzentgelten, Messentgelten und staatlich veranlassten Preisbestandteilen)

01. Juli 2022
Wegfall der EEG-Umlage für Stromkunden/sofortige Preisentlastung um 3,723 Cent/kWh

29. September 2022
Rücknahme der Gasbeschaffungsumlage/Keine weitere Preisbelastung um 2,419 Ct/kWh

1. Oktober 2022 bis 31. März 2024
Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme von 19% auf 7%/unmittelbare Berücksichtigung in den Verbrauchsabrechnungen

Dezember 2022
Soforthilfe für Erdgas und Wärme (sog. Dezembersoforthilfe)/Entlastungsbetrag für Erdgas = 1/12 des im Monat September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs auf Basis des Arbeitspreises zum 01.12.2022

ab 2023
Gas-, Wärme- und Strompreisbremse
Für eine festgelegte Verbrauchsmenge (Entlastungskontingent) zahlt der Kunde einen reduzierten ebenso festgelegten Preis (Referenzpreis)

Entlastungsbetrag für Wärme = 120% der geleisteten Abschlagszahlung für September 2022

Umsetzung durch Verzicht auf die Abschlagszahlungen im Dezember und Gutschrift der Entlastungssumme in der Jahresabrechnung, die Monat Dezember 2022 erfasst

Welcher Referenzpreis und welche Verbrauchsmenge gilt, hängt überwiegend vom Jahresverbrauch ab. Eine Übersicht finden Sie links in der Grafik 1 (vereinfachte Darstellung).

Je Verbrauchskategorie gilt dann ein festgelegter Preisdeckel für eine bestimmte Menge des Jahresverbrauchs. Siehe Grafik 2 (vereinfachte Darstellung).

Für Haushaltskunden und kleinere Unternehmen/Gewerbetreibende bedeutet dies z.B., dass der Arbeitspreis Strom für 80% des prognostizierten Jahresverbrauchs auf 40 Ct/kWh brutto

„gedeckelt“ wird. Bei Erdgasbezug beträgt der Arbeitspreis in einem solchen gedeckelt 12 Ct/kWh brutto.

Die Ausweisung der Entlastung erfolgt als Gutschrift in der Verbrauchsabrechnung. Die vorläufige aktuelle Entlastung wird durch die Reduzierung der Abschläge ab März 2023 spürbar.

Alle Kunden, die einen Anspruch aus den Paketen haben, werden den Entlastungsbetrag erhalten!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.stadtwerke-ffo.de.

Quelle: Anwendungshilfe VKU „Entlastungen für Unternehmen nach den Energiepreisbremsengesetzen“ vom 01.02.2023 (überarbeitete Fassung) S. 7/8

Neuer Verleih-Anbieter

Betreiber für E-Scooter- und Bikes kommt nach Frankfurt

Nach dem Rückzug vom Verleihanbieter Bird zum 31.12.2022 aus dem deutschen Markt hat die Stadtverkehrsgesellschaft intensiv nach einer alternativen Lösung für die erste und letzte Meile zum ÖPNV gesucht, um so den Umweltverbund zu stärken.

Wir freuen uns, dass wir ab dem Sommer mit einem neuen Akteur an den Start gehen können, der die hohe Nachfrage der Nutzung nachhaltiger Mobilität decken kann. Zukünftig werden die Fahrzeuge in einem Frankfurter Design mit einem Wechselakku versehen sein, um so die Logistik umweltfreundlicher zu gestalten. Die Frankfurter SVF Abo Kunden können sich gleich doppelt freuen, denn die Grundgebühr für das Entsperrn der Scooter und Bikes entfällt für diesen Personenkreis. Foto: Stiftung Warentest



Kundenzentrum am Bahnhof erhält Lastenrad

In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, wie hoch frequentiert das Kundenzentrum am Bahnhof und wie wichtig der Standort für unsere Kunden ist. Aus diesem Grund haben wir unser Angebotsportfolio erweitert.

Seit dem 12. Mai 2023 ist es möglich, unser Lastenrad „Öffi“ auch in unserer Filiale am Bahnhof auszuleihen. Durch den neuen Standort wollen wir den Bürgern und Besuchern von Frankfurt ein zusätzliches attraktives Mobilitätsangebot machen. Alle unsere Lastenräder in der Stadt kann man einfach buchen unter:

https://portal.moqo.de/js_sign_up/SVF#/account



on-Demand-Verkehrsangebot voller Erfolg

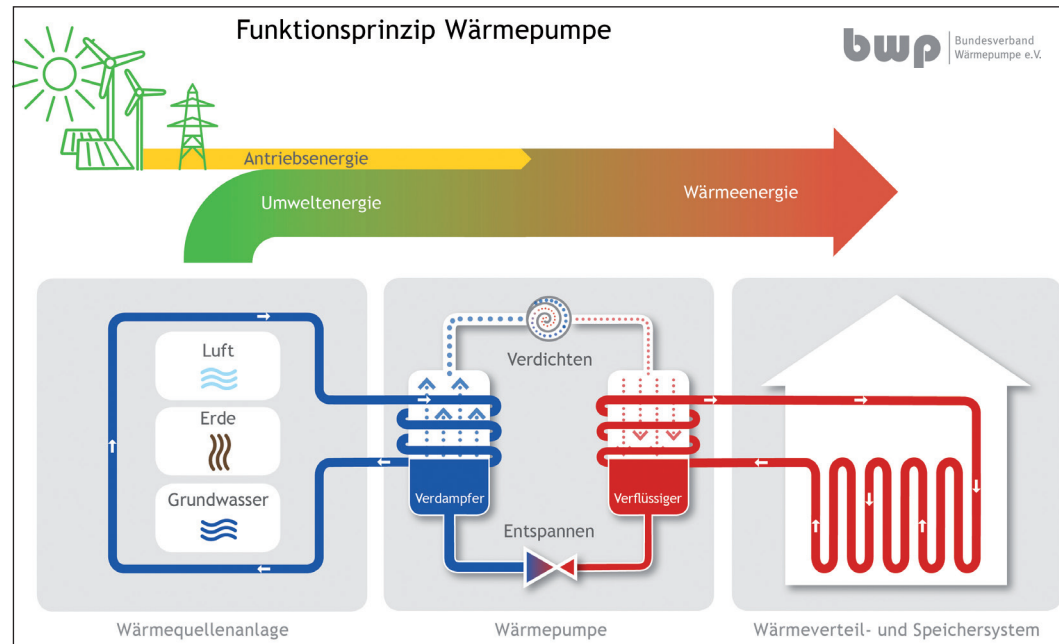
Nahverkehr soll und muss flexibler werden. Dazu hat die SVF bereits 2020 mit einem Rufbus-Angebot auf der Linie 981 die ersten Schritte eingeleitet. Das Angebot wurde in 2021 und 2022 ausgebaut (Linien 980 und 984) und soll zukünftig noch weiterwachsen. Im Jahr 2022 folgte eine WebApp, die es den Fahrgästen ermöglicht, zusätzlich zu den bisherigen Wegen, schnell und unkompliziert den Rufbus digital zu buchen. Darüber hinaus sind Buchungen auch aus der VBB-Fahrinfo möglich. Die hohen Nutzerzahlen des on-Demand-Verkehrsangebotes bestätigen, dass die ÖPNV-Kunden dieses ausgebauten Angebot gerne annehmen.

Buchbar sind die On-Demand-Linien über <https://go-ffo.de/rufbus/>, die VBB-Fahrinfo sowie telefonisch. (Foto: SVF)



Wärmepumpen

Der Joker für die angestrebte Wärmewende



Wärmepumpen schonen das Klima, denn sie beziehen rund drei Viertel der Energie zum Heizen aus der Umwelt. Die gängigsten Wärmequellen sind Luft, Erdreich und Grundwasser.

Wenn es draußen richtig kalt wird, ist es nur eine Frage der Zeit, bis man auch drinnen friert. Denn Wärme bewegt sich immer entlang eines Temperaturgefälles, vom Wärmeren zum Kälteren. Diesem scheinbar unumgänglichen Naturgesetz schlägt die Wärmepumpe ein Schnippchen. Mit ihr ist es möglich, Wärme entgegen dem Temperaturgefälle zu verschieben, also vom Kalten ins Wärmere. Wie das geht? Die Funktionsweise einer Wärmepumpe ist im Prinzip identisch mit der eines altbekannten Alltagsgerätes: dem Kühlschrank. Während der Kühlschrank allerdings seinem Innenraum die Wärme entzieht und nach draußen abgibt, entzieht die Wärmepumpe dem Außenbereich die Wärme und gibt sie als Heizenergie an das Haus ab. Die

Wärmepumpe macht sich dafür ein physikalisches Prinzip, den so genannten Joule-Thomson-Effekt zunutze. Für die bestmögliche Effizienz der Wärmepumpe bietet ihr Einsatz in Kombination mit einem Flächenheizsystem ein großes Potenzial im Neu- sowie im Altbau. Oft ist der Fußboden für die nachträgliche Integration einer Flächenheizung ungeeignet. Die Deckenheizung stellt in diesem Fall die preiswerteste Lösung im Bestand dar und ist außerdem gleichzeitig eine Kühldecke.

Um die kostenlose Umweltwärme nutzbar zu machen, benötigen Wärmepumpen lediglich einen kleinen Anteil Strom für Antrieb und Pumpe. Technik, rechtliche Vorgaben und Kosten unterscheiden sich danach, ob die Energie der Luft, Erde oder dem Wasser entzogen wird.

Eine Wärmepumpen-Heizungsanlage besteht aus drei Teilen: der Wärmequellenanlage, die der Umgebung die benötigte Energie ent-

zieht; der eigentlichen Wärmepumpe, die die gewonnene Umweltwärme nutzbar macht; sowie dem Wärmeverteil- und Speichersystem, das die Wärmeenergie im Haus verteilt oder zwischenspeichert. Die Entwicklung der Wärmepumpentechnologie geht übrigens bis ins 19. Jahrhundert zurück: Der Franzose Nicolas Carnot veröffentlichte 1824 erste Grundsätze zum Wärmepumpenprinzip. Gut 100 Jahre später gingen in Zürich die ersten größeren Wärmepumpenanlagen zur Beheizung von Gebäuden in Betrieb. Im Jahr 1969 schloss Klemens Oskar Waterkotte die erste Erdwärmepumpe in Deutschland an. Seitdem haben sich Wärmepumpen zur Raumheizung und für die Warmwasserbereitung zu einer ebenso zuverlässigen wie umweltfreundlichen Heizungsvariante entwickelt. Dank der jahrelangen Erfahrungen wird die Technologie zudem durch Innovationen ständig weiterentwickelt.

Quelle: Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Unsere neue Direktverbindung nach Deutschland

Jetzt das Deutschland-Ticket im Abo bei der SVF abschließen!

Weitere Infos unter go-ffo.de

Das sind Wir!

DAS SIND WIR!

Wo Neugier auf Verlässlichkeit trifft, gilt Mitmachen statt Mitlaufen – willkommen bei der FDH-Gruppe. Mit Begeisterung und regionaler Verbundenheit arbeiten wir täglich an innovativen Lösungen für Frankfurts Zukunft. Gemeinsam verändern wir die Region und bieten Dir gleichzeitig einen sicheren Arbeitsplatz, bei dem alle mit anpacken.

Zukunftsorientiert zu arbeiten heißt auch für Dich nie stehen-zubleiben? Wir brauchen leistungsorientierte Talente wie Dich, die unser stabiles Umfeld nutzen, um sich

gemeinsam mit uns langfristig weiterzuentwickeln. Nimm Deine Zukunft aktiv in die Hand und bring gemeinsam mit uns die Lebensadern der Oder-Region zum Pulsieren!

Nachhaltiges Handeln im Quartier – WOWI verstärkt ihr Quartiersmanagement

Quartiersentwicklung heißt auch Stadtentwicklung. Mieterinnen und Mieter sollen sich in ihren Quartieren nicht nur wohlfühlen, sondern auch zu Hause sein. Um diese Zufriedenheit so gut wie möglich zu verbessern, setzt die WOWI verstärkt auf ihr Quartiersmanagement.

Netzwerkarbeit in Frankfurt (Oder), gemeinsame Aktionen mit unterschiedlichsten Einrichtungen in den Quartieren gehören genauso zu den Aufgaben des Quartiersmanagement, wie auch allgemeine Mieterbelange und -bedürfnisse sämtlicher Generationen nicht aus den Augen zu verlieren. Was können wir im Quartier verändern, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen? Wo sind Orte für Begegnungen und Beratungen, die den Interessen der Quartiersbewohnerinnen und

Quartiersbewohner entsprechen? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigt sich seit 1. Februar dieses Jahres Elaine Ullmann, als Referentin Quartiersmanagement bei der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder). „Stärken zu nutzen, Schwächen in Chancen umzuwandeln und stetig im Dialog zu bleiben sind Herausforderungen, die mich motivieren an der Entwicklung der Quartiere, in Zusammenarbeit mit dem starken WOWI-Partnernetzwerk und der WOWI-Mieterschaft, mitzuwirken“, so Elaine Ullmann. Die WOWI freut sich Elaine Ullmann als erfahrene Quartiersmanagerin an Bord zu wissen und damit das Team der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

Bild: Elaine Ullmann
Referentin Quartiersmanagement
© Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)



Sie haben Fragen und Anregungen rund um das Thema Quartiersmanagement oder möchten mit der WOWI Ihre Ideen und Projekte besprechen? Dann freut sich Elaine Ullmann über Ihr Anliegen.

Elaine Ullmann, Referentin Quartiersmanagement
Tel.: 0335-86950-342
E-Mail: ullmann@wowi-ffo.de

www.wowi-ffo.de



Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Heinrich-Hildebrand-Straße 20 b | 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 4014014 | E-Mail: kontakt@wowi-ffo.de

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (0335) 55 33 300

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten!
Montag/Freitag 9.00 - 14.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag 9.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch Geschlossen

Hausanschlussberatung Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)

Hausanschlussberatung Strom/Gas (0335) 55 33 733
Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Heilbronner Straße 26 ■ 15230 Frankfurt (Oder)

Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06
Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

Herausgeber:
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch, Christine Hellert,
Doreen Eberhardt

Fotos:
Stadtwerke, WOWI,
SVF, Netzgesellschaft,
Gudlowski

Redaktionsschluss:
4. Mai 2023

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)

Die 13. Kleine Parknacht

Von Bürgern für Bürger: Der Lennépark in Frankfurt (Oder)

■ „Nichts gedeiht ohne Pflege, und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert“.

Dieser Satz stammt von Peter Joseph Lenné, dem berühmten preußischen Gartenkünstler, dem General-Gartendirektor der königlich-preußischen Gärten, Schöpfer unzähliger Park- und Gartenanlagen - unter anderem auch in unserer Stadt.

Der Satz ist heute so gültig wie zu Zeiten Lennés. 2017 stand er sozusagen als Motto - in der Festschrift zum 10jährigen Jubiläum der Bürgerinitiative Gesunde Umwelt für meine Stadt - der Lennépark in Frankfurt (Oder). In diesem Jahr kann diese erfolgreiche Bürgerinitiative bereits ihr 15jähriges Jubiläum feiern. Auf dem Flyer, der dazu einlädt, steht ein weiterer schöner Satz: Von Bürgern für Bürger - eine Sache des Herzens und der Tradition!

Möglicherweise liegt in diesem Satz das „Erfolgsgeheimnis“ der langjährigen Initiative: Von Bürgern für Bürger. Bereits der Entstehung dieses Kleinods liegt dieser Satz zugrunde: 1835 begann auf die Initiative von Bürgern der Stadt Frankfurt an der Oder die Errichtung des zweiten Bürgerparks Deutschlands. Allen zugänglich - von Bürgern für Bürger - schon damals von einem 1836 gegründeten „Verschönerungsverein“ unterstützt und vorangetrieben. 1845 war die Anlage vollendet, der Verein hatte seinen Zweck erfüllt und wurde aufgelöst. Allerdings – nichts gedeiht ohne Pflege - war der Park 1880 so verwildert, dass ein zweiter Verschönerungsverein gegründet wurde, der sich für die Wiedererstehung und weitere Pflege des Parks im Herzen Frankfurts einsetzte. Seither ist viel passiert - Gutes und weniger Gutes.

Eine Derjenigen, die das anfangs zitierte Wort Lennés von der „Pflege, ohne die nichts gedeiht“ wörtlich nahm und mit Leben erfüllte, ist Sonja Gudlowski. Das begann 2007: „Wir wohnen in Meruda-Block, ich arbeite in meinem Büro in der Magistrale und lief auf dem täglichen Weg dorthin durch den Lennépark. Da ärgerte mich so manches: Achtlos weggeworfene Flaschen, Müll, lautstarke Bierfreunde ...“ Oft war sie auch mit ihrem Enkel unterwegs: „Kinder sehen die Dinge mit anderen Augen, sie sind oft aufmerksamer als wir Erwachsenen.“ So begann auch sie, genauer hinzuschauen und sich nicht nur über Missstände zu ärgern, sondern etwas zu unternehmen, um sie zu beseitigen. Sie begann, sich über diesen „Schatz im Herzen Frankfurts“ zu informieren, fand im Stadtarchiv viel interessante Literatur – und hatte „Feuer gefangen.“ Sie lief von „Pontius zu Pilatus“, um Unterstützer zu finden, sowohl in der Stadtverwaltung als auch unter Frankfurter Bürgern, Gleichgesinnte, die sich auch für den Park und seine Ge-

Von Bürgern für Bürger

Die 13. Kleine Parknacht



Ein musikalischer Abendspaziergang unter dem Motto:

Lenné's Park- & LichtSpektakel

24. Juni 2023

17.00 Uhr bis 22.30 Uhr • Frankfurter Lennépark • Südbereich

schichte interessierten. Und Sponsoren und Förderer, die bei der Pflege und Verschönerung halfen: Mit Erfolg!

Seither ist viel erreicht worden, Sonja Gudlowski ist mit Recht stolz darauf. Sie betont aber immer wieder: „Allein erreicht man nichts, man braucht Unterstützer, man muss ein Netzwerk bilden und vor allem die Bürger mit einbeziehen!“ Das ist ihr gelungen. Drei Partner sind „im Boot“: Die Stadt, die Deutsche Bank, sie – und darüber hinaus viele, viele Bürger Frankfurts, wie sie betont. Auf noch etwas ist sie stolz: „Am Schloss Glienicke entstand die erste Parkanlage Lennés in Preußen. Hier ist im Hofgärtner-Museum ein goldener Lorbeerkranz mit 50 Blättern mit den eingravierten Namen der bedeutendsten Park-Schöpfungen Lennés zu sehen. Auf einem davon steht unser Park – der in Frankfurt (Oder)!“

Jedes Jahr rückt unser Park besonders in den Blickpunkt: Zur „Kleinen Parknacht“. 2010 gab es sie zum ersten Mal, inzwischen ist sie zur wunderschönen

Tradition geworden, die jedes Jahr mehr Besucher anzieht. Am 30. März 2023 unterzeichneten die drei Partner – Stadt, Deutsche Bank und Sonja Gudlowski – bereits zum 16. Mal die Vereinbarung zu den Vorhaben, Aktivitäten und Höhepunkten im Spendenjahr 2023. Kultureller Höhepunkt ist unbestreitbar wieder die Kleine Parknacht, die diesmal bereits am 24. Juni unter dem Motto „Lennés Park- und Lichtspektakel“ stattfindet: „Ein musikalischer Abendspaziergang, der stimmungsvoll Geschichte und Gegenwart im Licht der Mittsommernacht zu einem einzigartigen Parkspektakel vereint“, wie die Veranstalter versprechen. Zu diesem „Lichtspektakel“ tragen die Frankfurter Stadtwerke als Hauptsponsor übrigens gern bei.

Ein historisches Kuriosum wäre hier noch zu nennen: Der Lennépark heißt eigentlich offiziell noch gar nicht so! Diesen Namen erhält er erst in der Stadtverordnetenversammlung am 25. Mai diesen Jahres – wenn die Stadtverordneten zustimmen. Beantwortet wurde der Name „Lenin-

park“ vor exakt 70 Jahren. Allerdings kam es wegen Unstimmigkeiten unter den Abgeordneten damals nicht zur offiziellen Bestätigung – bis heute. Das soll nun am 24. Juni, zur 13. Kleinen Parknacht, feierlich nachgeholt werden. Zu dieser Gelegenheit wird auch Thomas Lenné erwartet – Vertreter der bereits sechsten Generation der berühmten Lenné-Dynastie.

Ebenso feierlich wird am 29. September diesen Jahres, dem 234. Geburtstag seines Schöpfers Peter Joseph Lenné, das 16. Lennépark Spendenjahr 2023 beendet werden: Mit der Bekanntgabe des Spendenergebnisses 2023. Und vor allem mit der offiziellen Kennzeichnung der alten Schmeißer-Eiche mit dem gelben Eulen-Schild als Naturdenkmal. Für Sonja Gudlowski sind auch diese symbolischen Höhepunkte wichtig – neben den vielen Ergebnissen, auf die die Bürgerinitiative bereits zurückblicken kann: Die Pflanzung von neuen Bäumen, die Aufstellung von denkmalgerechten Parkbänken, die Einweihung des Enten-Häuschens, Aufstellung von „grünen Info-Tafeln“ und vieles andere mehr.

„Die Bürger sollen sehen, spüren und erleben, was mit ihren Spenden geschieht!“ sagt Sonja Gudlowski. Und sie sollten „ihren“ Park nicht nur erleben und nutzen, sondern vielleicht auch ein Auge auf (leider auch vorhandene) Zeitgenossen haben, die dieses Kleinod nicht respektieren: Leider ist auch immer wieder Vandalismus ein Thema. Sonja Gudlowski ist deshalb froh über das (auf Initiative der Bürgerinitiative) ausgesprochene Alkoholverbot im Park, das vom Ordnungsamt auch kontrolliert und durchgesetzt wird.

Los geht's mit der 13. Kleinen Parknacht also am 24. Juni, 17.00 Uhr, im Südbereich des Parks. Geboten wird eine Menge, viele, viele freiwillige (!) Akteure sind dabei und gestalten ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Die Hostessen werden, auch wie in den Vorjahren, die Besucher um eine Spende für einen guten Zweck bitten.

Übrigens sind auch die Parkspaziergänge sehr empfehlenswert – Infos über die Presse oder auf den überall in der Stadt ausliegenden Flyern.

Etwas ist Sonja Gudlowski noch wichtig: „Wir sind nur die Erben dieses Schatzes. Wir haben die Verpflichtung, ihn zu pflegen und zu erhalten für nachfolgende Generationen.“ Das schließt die Achtung vor diesem Kleinod im Herzen der Stadt mit ein. Auch wenn – ganz wichtig für sie – kein Zaun um den Park kommt, denn: „Der Park soll für alle Bürger öffentlich zugänglich sein – so, wie zum Zeitpunkt seiner Entstehung.“

Wir sehen uns also am 24. Juni zur 13. Kleinen Parknacht!



Highlights einer Parknacht: unsere sympathischen Hostessen und der Große Chor der Singakademie.

Fotos: Gudlowski

Gartenabfälle

Wohin mit dem Rasenschnitt oder Laub?



Gartenabfälle bitte nicht selbst verbrennen, sondern Entsorgung über die Kompostierungsanlage. Fotos: SWF

■ Jeder Gartenbesitzer kann ein Lied davon singen: Gartenabfälle. Sie fallen gerne auch mal in größerer Menge an. Wohl dem, der Platz für einen großen Komposthaufen hat, denn Gartenabfälle, wie Rasenschnitt, frischer Baum- und Strauchschnitt sowie Laub, können zum Beispiel später als Kompost zur Bodenverbesserung verwendet werden. Ebenso beliebt ist es die Grünabfälle zu schreddern, um damit Beete oder Baum-scheiben abzudecken.

Sie können aber auch neue Lebensräume schaffen, indem Sie kleine Reisighaufen an geschützten Stellen liegen lassen. Kleintie-

re und Insekten fühlen sich dort pudelwohl.

Überschüssige Gartenabfälle können Sie auf dem Wertstoffhof der Deponie Seefichten (bis 1m3 kostenlos), bei der Firma NRF Naturerden- und Recycling GmbH Frankfurt (Oder) oder auf der Kompostanlage der Fa. Veolia in Güldendorf abliefern.

Auf keinen Fall sollten Sie Gartenabfälle offen verbrennen. Die Verbrennung von Gartenabfällen aus privaten Haushalten und Gärten ist im Land Brandenburg laut Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung - AbfKompV-brV verboten.

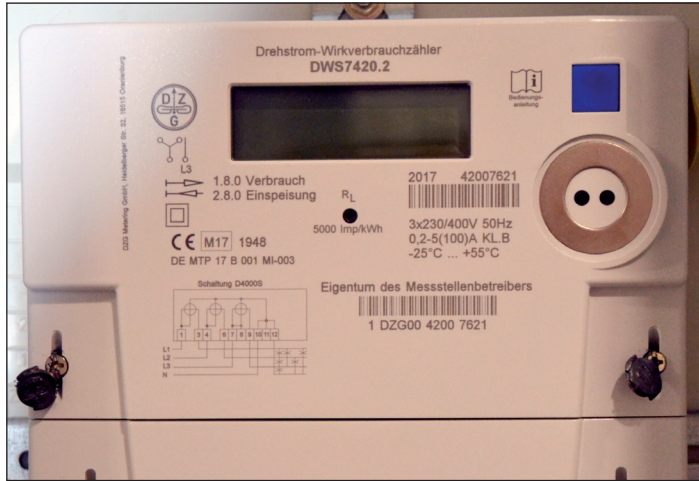
Ausnahme bilden lediglich Sonderfälle wie beispielsweise das Auftreten von Pflanzenkrankheiten durch Quarantäne-Schadorganismen, wie zum Beispiel Feuerbrand.

In diesem speziellen Fall, ist zunächst das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Abteilung Pflanzenschutz (Tel. 0335/60676-2101 oder 0331/27548-4282) zu informieren. Mit einer Bestätigung dieses Amtes kann dann bei der Unteren Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde der Stadt (0335/552-3900) ein Antrag auf Verbrennung gestellt werden.

Kleines Lexikon der Energie: A wie Arbeitspreis

■ Mit dem Arbeitspreis (häufig auch Verbrauchspreis genannt) werden die Kosten für den Verbrauch einer Kilowattstunde Strom oder Gas bezeichnet. Der Arbeitspreis wird immer in Cent pro Kilowattstunde angegeben und bildet gemeinsam mit dem Grundpreis den Strom- bzw. Gaspreis.

Im Arbeitspreis enthalten sind Beschaffungskosten für Strom bzw. Gas, Netzentgelte, Konzessionsabgaben, Steuern und Abgaben.



Systemadministrator (m/w/d)

Schwerpunkt Öffentlicher Personennahverkehr

Standort: Frankfurt (Oder)

Arbeitszeit: Vollzeit (39 Stunden/Woche)

Anstellungsverhältnis: zum nächstmöglichen Zeitpunkt, unbefristet

COOL – Deine Aufgaben:

- Technische Systeme unseres Leitsystems ITCS sowie die Verkehrs- und Vertriebstechnik betreuen und verantworten.
- Optimale Verfügbarkeit von Systemen sicherstellen, Wartung innerhalb des Software-Life-Cycle koordinieren.
- Systeme in Zusammenarbeit mit unserer Konzern-IT und externen Dienstleistern weiterentwickeln.
- Anwender der Systeme und Techniken unterstützen, Probleme analysieren und Lösungen finden.
- Des Weiteren nimmst du Schnittstellenfunktionen mit Fachbereich wahr und unterstützt sie im Hinblick auf IT-Lösungen.
- Du erstellst Leistungsbeschreibungen und Pflichtenhefte, als Teil unseres Teams unterstützt du unsere Change-Prozesse und bringst dich aktiv ein.

BRILLANT – Dein Profil:

- Du hast eine Techniker- oder Berufsausbildung mit fundierter Erfahrung im Bereich der Systemadministration, idealerweise im Bereich Verkehrswesen.
- Kenntnisse in den Bereichen IT-Architektur und System-Schnittstellen bringst du mit, Erfahrungen in der Abwicklung von IT-Projekten sind von Vorteil.
- Du bist interessiert am breiten und anspruchsvollen Aufgabenspektrum und die ÖPNV-Technik begeistert dich.
- Hands-on-Mentalität und Problemlösungskompetenz sind bei dir ausgeprägt, du bist kommunikationsfähig auf allen Ebenen und arbeitest selbstständig und strukturiert.
- Veränderungen und Gestaltungswille in einem innovativen Umfeld bereiten dir große Freude, du bist bereit zur Weiterentwicklung im Team.

UNGLAUBLICH – Deine Vorteile bei uns:

- Sinnvolle und vielseitige Aufgabe in einem krisensicheren und systemrelevanten Unternehmen mit langfristiger Perspektive.
- Faire Tarifvergütung zzgl. Sonderzahlungen nach TV-N Brandenburg und regelmäßige Tariferrhöhungen.
- 28 Tage Urlaub, 39 Stunden-Woche, flexible Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir als Arbeitgeber:

Wir gestalten Frankfurt (Oder): über 175 Mitarbeitende bringen jedes Jahr rund 9 Millionen Fahrgäste sicher an ihr Ziel. Unsere 26 Erdgasbusse und 23 Straßenbahnen sind im Stadtbild immer präsent und sorgen für eine nachhaltige Mobilität.

Als Teil der starken FDH-Gruppe steht die Stadtverkehrsgesellschaft für die Region ein – als zuverlässiger und stabiler Arbeitgeber wollen wir mit dir Frankfurt (Oder) nachhaltig gestalten.

Kontakt:

Noch Fragen?

Du hast eine Frage zur ausgeschriebenen Stelle, zu unserem Bewerbungsprozess oder zur **Stadtverkehrsgesellschaft** als Arbeitgeber? Aleksander Ossowski steht dir gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

aleksander.ossowski@fdh-ffo.de | 0335 5633 111

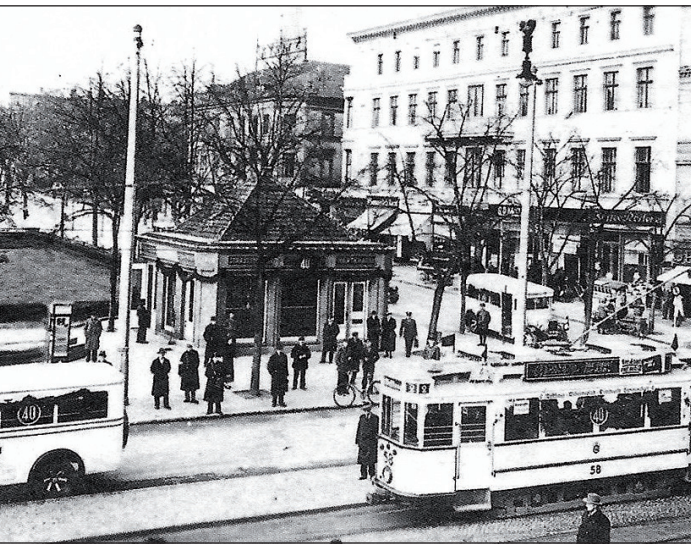


Gemeinsam stark in der FDH-Gruppe.

Bei Interesse sende bitte deine aussagekräftige Bewerbung mit Angabe deiner Gehaltsvorstellung **ausschließlich per E-Mail an Aleksander Ossowski**. Infos zum Datenschutz: <https://svf-ffo.de/deutschland/stadtverkehrsgesellschaft>

Die Straßenbahn im Nationalsozialismus

Die Frankfurter Straßenbahn kann auf eine nunmehr 125-jährige Geschichte zurückblicken • Folge 2



1938: 40 Jahre Straßenbahn an der Oder



1938: Wilhelmsplatz mit Bus und Bahn



1938: Am Wilhelmsplatz

■ Seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 kam es zu einschneidenden Veränderungen in Frankfurt (Oder), wovon auch die Straßenbahn betroffen war. Es wurden viele neue Kasernen und Wohnsiedlungen gebaut. Demnach wurden stark veränderte Anforderungen an das Straßenbahn- und Busnetz gestellt. Der Stadtteil Westkreuz entwickelte sich nicht zuletzt durch die Vielzahl neuer Kasernen und die Nähe zur Eisenbahn zunehmend zu einem Verkehrsknotenpunkt. Aus dem Grund wurde die Straßenbahn-

kreuzverlängert. Am 15. Juli 1936 begann die Linie 2 ihren Betrieb auf der verlängerten Strecke. Neue Straßenbahnen vom Typ AEG Wismar wurden in den Dienst gestellt. Bis heute sollten zwei Fahrzeuge dieses Typs noch ihre Runden durch die Oderstadt drehen. Die neuen, geschlossenen Fahrzeuge ersetzten nach und nach die Straßenbahnfahrzeuge der ersten Generationen, die im Vergleich zu den neueren Fahrzeugen noch offene Fahrerinnen hatten. Die Finanzprobleme des Straßenbahnbetreibers häuften sich inzwischen und die Direktion versuchte vergeblich, eine Erhöhung der Tarife durchzusetzen, um die Verluste auszugleichen.

1942 wurden in der Umspannstation Mitte zum Schutz des neu aufgestellten großen Umspanners die Wände durch 10 cm starken Eisenbeton verstärkt. Seit Kriegsbeginn war die Dienstzeit des männlichen Fahrpersonals heraufgesetzt worden, dennoch reichte es zur Gewährleistung des Fahrbetriebes nicht aus. 1940 war schon ein Drittel der Beschäftigten eingezogen. Mitte 1943 wurden Frauen im Straßenbahndepot als Fahrerinnen ausgebildet, die von da an auf der Linie 4 eingesetzt wurden. Im Sommer 1941 mussten die Buslinie B am Wochenende und die Linien C und D ganz eingestellt werden. Ein Jahr

Am 01.04.1938 gab es einen großen Fahrplanwechsel, bei dem einige Straßenbahnlinien neue Linienführungen bekamen. So fuhr die Linie 2 fortan zwischen Westkreuz – Rathaus – Stadion (Dammvorstadt), die Linie 3 von Beresinchen (heute Haltestelle Friedhof) zum Rathaus und die Linie 4 vom Wilhelmsplatz (heute Haltestelle Zentrum) zum Buschmühlweg. Eine Festveranstaltung mit einem Fahrzeugkorso durch die Innenstadt zum 40-jährigen Bestehen der Straßenbahn bildete den Höhepunkt des Jahres 1938.

Knapp anderthalb Jahre später, mit Beginn des zweiten Weltkrieges, kam es zu ersten Einschränkungen. Beim Betrieb des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn macht sich immer mehr der Krieg bemerkbar. Die Ersatzteilbeschaffung wurde immer schwieriger. Bald gab es für alte Weichen keine Ersatzteile mehr, die ganzen Weichen mussten jetzt ausgebaut werden und durch „Kriegsweichen“ ersetzt werden. Das Werk musste zusätzlich gesichert werden.

1942 wurden in der Umspannstation Mitte zum Schutz des neu aufgestellten großen Umspanners die Wände durch 10 cm starken Eisenbeton verstärkt. Seit Kriegsbeginn war die Dienstzeit des männlichen Fahrpersonals heraufgesetzt worden, dennoch reichte es zur Gewährleistung des Fahrbetriebes nicht aus. 1940 war schon ein Drittel der Beschäftigten eingezogen. Mitte 1943 wurden Frauen im Straßenbahndepot als Fahrerinnen ausgebildet, die von da an auf der Linie 4 eingesetzt wurden. Im Sommer 1941 mussten die Buslinie B am Wochenende und die Linien C und D ganz eingestellt werden. Ein Jahr

später wurden aus „kriegswirtschaftlichen Gründen“ – der Treibstoff stand nicht mehr zur Verfügung – schließlich alle Omnibuslinien eingestellt. Man nutzte im weiteren Verlauf der Kriegsjahre die Straßenbahn von Frankfurt (Oder) auch zum Gütertransport. So wurde ab Mitte August 1944 die Post vom Bahnhof zur Hauptpost transportiert.

Der Krieg erreichte seinen Höhepunkt. Ende Januar 1945 wurde die Stadt zur Festung erklärt. Splittergräben und Panzersperren – zu denen auch ein Teil des Straßenbahnwagenparks verwendet wurde – waren überall zu sehen. Im Februar und März wurde die Bevölkerung dann evakuiert.

Am 19. April sprengte die Wehrmacht die Oderbrücke. Drei Tage später, am 22. April, begann die Bombardierung der Stadt. Mit dem Fall der ersten Bomben kam schließlich auch der Straßenbahnverkehr vollständig zum Erliegen. Die Festungstruppen zogen ab.

In den Morgenstunden des nächsten Tages rückte die Rote Armee in die Stadt ein. Nur noch etwa 600 Menschen waren in Frankfurt (Oder) geblieben ...



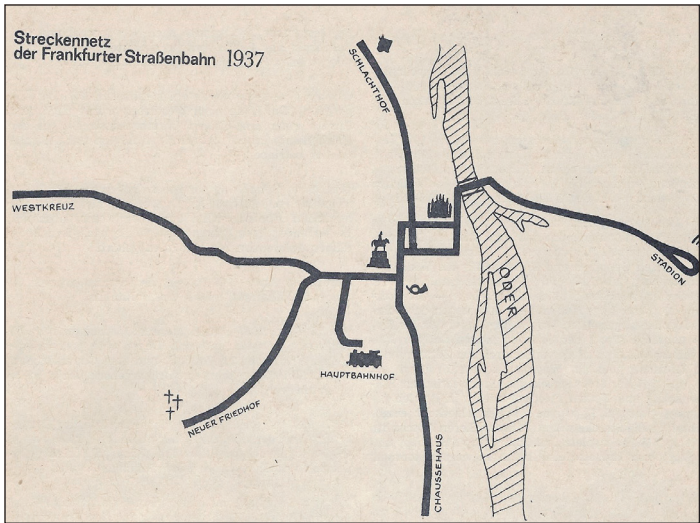
1944: Einsatzwagen der Güter-Straßenbahn



1945: Die gesprengte Oderbrücke



1946: Die zerstörte Frankfurter Innenstadt



1937: Liniennetzplan

GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden

Kühltasche gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser
für die zahlreichen richtigen Zuschriften.
Die richtige Lösung unseres März-Preisrätsels lautete: „Strassenbahn“.

Richtige Lösung finden

Praktische Schlüsselanhänger zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel.

Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen 10 schöne und dazu auch noch praktische Schlüsselanhänger – mit Chip für den Einkaufswagen.



Senden Sie das richtige Lösungswort
bis zum 30. Juni 2023 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
 Karl-Marx-Straße 195
 Lenné Passagen
 15230 Frankfurt (Oder)

oder per E-Mail an:
kontakt@stadtwerke-ffo.de

KREUZWORTRÄTSEL

märkisches Adelsgeschlecht	schwarzes Pferd		kleiner Tumult		Spitzel	Sofortgeschäft (kaufm.)	Kladde		Stadt an der Weißen Elster	Stern im „Pegasus“	Insel der Zauberin Circe		Humusschicht	Rivalin	
					Teil vieler Parks			5							
erster künstlicher Satellit			Gebührenlisten		auf der Hand liegend, klar					3				Ein-siedler	
		2				Fremdwortteil: drei					altröm. Kalendertage		4		
Trugbild				6			Skandal								
Wasserstrudel	Autor heiterer Erzählungen	schleierhaft										Fremdwortteil: halb	Theater-nachspiel		
Hornmasse am Tierfuß												Verbindungsstift			
französischer unbest. Artikel												engl. Fürwort: es		10	irgendwann
Treibballspiel zu Pferd		westsibirischer Strom										Verein	schnell, schnell!!		
					Börsenaufgeld	im Sand lebende Echse			griechischer Käse	Vorname von US-Filmstar Baldwin	Maß der Schallgeschwindigkeit	Geheimchriftschlüssel		8	
unerzogenes Kind							1		künstliche Zahnfüllung						
englisch, französisch: Luft	röm. Göttin der Jagd		akademischer Grad (Abk.)		älteste lat. Bibelübersetzung					12		kampfunfähig (Abk.)	weiblicher franz. Artikel		
ein Kartenspiel								11	Ball-sportbegriff						
						Schallreflexion						gefrorenes Wasser			